

Historischer

Dreimal Deutschland: Jugend Standard, Amateure Latein, Professionals Latein

für

Vielleicht war Homm/Belch zumindest direkt ihrem Erfolg noch nicht bewusst, dass sie Tanzsportgeschichte geschrieben hatten. Auf jeden Fall hatte es sich für die beiden gelohnt, zum letzten Mal die Möglichkeit zu nutzen, bei den unter 21jährigen zu tanzen. Nach Platz drei im Vorjahr war dies vielleicht auch ein Risiko, aber die beiden Franken tanzten sich souverän in das sechspaarige Finale.

Oksana Nikiforowa sagte nur "großartig" und drückte damit den Respekt vor diesem Turnier und die Freude über die Titelverteidigung aus. Die Qualität, die sie und Franco Formica auf das Parkett im Ballroom des Winter Gardens brachten, war natürlich nicht nur weltmeisterlich, sondern auch die beste des Abends.

Den dritten Eintrag eines deutschen Paares in die Ehrenrollen des Blackpoolturniers stand Bryan Watson/Carmen (Pforzheim) für den Sieg im Wettbewerb der Profis Latein zu. Auch sie waren schon aufgeführt und addierten "nur" eine weitere Jahreszahl hinzu.

Blackpool 2003 begann wie alljährlich unter anderem mit dem Turnier der Senioren (161 Paare). Kein deutsches Paar erreichte das Finale des Wettbewerbs, der so viele Jahre lang eine Domäne der Deutschen war.

Zwei italienische, je ein englisches, niederländisches, belgisches und ein US-amerikanisches Paar bildeten schließlich das Finale. Das Wertungsgesicht zeigte sich in seinen verdeckten Finalwertungen den Belgiern Slawek Lukawczyk/Edna Klein zugetan und setzte diese mit einer Eins mehr vor die englischen Titelträger Kevin und Christine Millward (nach Skating). Dass die Sieger keinen "reinen" Belgier sind, erfreute auch einige deutsche

Zuschauer, denn Edna stammt als Tochter späterer Senioren-S-Tänzer aus Düren und hat viele Jahre mit Ton Greten erfolgreich in Deutschland getanzt. Und so freute man sich in der deutschen Gruppe auch, als die Belgier zudem verdient das Finale des Lateinwettbewerbs der Senioren erreichten. Es gewannen die spanischen Weltmeister Miquel Alonso/Eva Angues mit einer überzeugenden Leistung. Platz zwei ging an das philippinische Paar John Co/Edna Asano. Noch nie zuvor hatte jemals ein Paar von den Philippinen in Blackpool ein Semi-Finale oder gar Finale erreicht.

Die Jugend unter 21 tanzte am zweiten Abend Latein. Hier siegte die englisch-polnische Kombination Derek Hough/Anetta Piotrowska. Die amtierenden Jugendweltmeister ließen von Anfang an keinen Zweifel, dass sie ins Finale kommen und den Titel holen wollten. In allen fünf Tänzen gewannen sie schließlich und verwiesen drei russische Paare sowie je ein italienisches und slowenisches Paar auf die Plätze.

Vier deutsche Paare hatten auch mitgetanzt. Christoph Jonas/Marie

Ziolkowski und Michael Seidel/Lydia Hellmann erreichten die 80er Runde, Guennadi Bondarenko/Simone Walldorf die 50er Runde unter 200 Paaren.

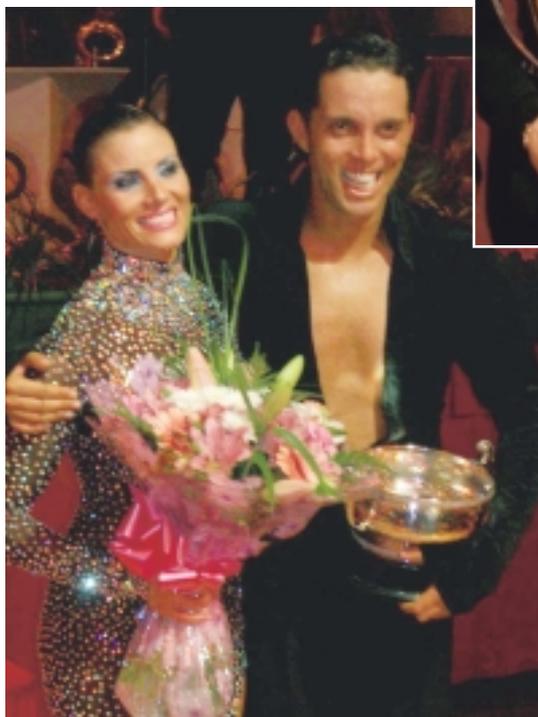
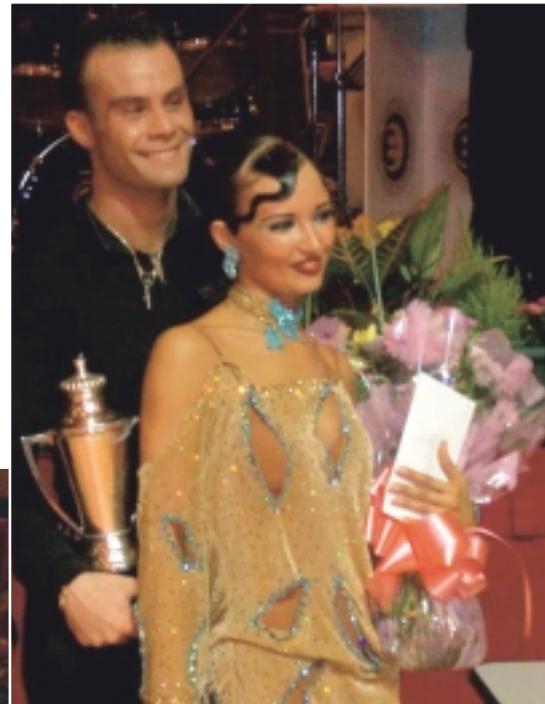
Das wirkliche Highlight des Sonnabends war jedoch das Teammatch der Profis. Aber nicht das Tanzen oder das Ergebnis (England gewann vor den USA, Italien und Japan), sondern die Vorstellung des englischen Teams. Die vier Paare imitierten die früheren Tanzlegenden Irvine/Irvine, Eggleton/Eggleton, Wood/Louis und Hilton/Hilton. Und schließlich tanzten diese Legenden wahrhaftig

Foto oben:
Der erste Streich: Rüdiger Homm/Julia Belch gewinnen "Unter 21 Standard".

Foto Mitte:
Der zweite Streich: Franco Formica/ Oksana Nikiforova verteidigen ihren Blackpool-Titel.

Foto unten:
Bryan Watson und Carmen verteidigten ihren Titel bei den Professionals Latein.

Fotos: Süfke



nochmals auf dem ehrwürdigen Parkett: Bill Irvine mit Karen Hilton und Peter Eggleton mit Anne Louis (heute Gleave). Standing ovation war fast Pflicht und spornte die Akteure noch mehr an und so vollführte Bill Irvine mit Karen Hilton die berühmten schnellen Tango-Kopfbewegungen der Hiltons vor. Turnierleiter Peter Maxwell sagte bereits vor den Vorstellungen, dass man diese Vorstellung nicht verpassen dürfte.

Sieg Homm/Belch



Überhaupt erwies sich Peter Maxwell nicht nur als die Stimme des Turniers, sondern manchmal auch als Korrektiv. Paare oder Zuschauer wurden ermahnt (manchmal gar mit sehr ernsten Worten) und auf die korrekten Verhaltensweisen in diesem Saale hingewiesen. Zugleich gelang es ihm aber auch, mit seinen Worten für Aufheiterung zu sorgen oder auf die Bedeutung der Turniere hinzuweisen. So erwähnte er vor dem Finale der Jugend unter 21 in den Standardtänzen, dass viele der bisherigen Sieger große Karrieren im Tanzsport erlebten und teilweise heutzutage noch sehr erfolgreiche Profis sind. Zu den früheren Sieger zählten u.a. Timothy Howson/Joanne Bolton (jeweils mit anderen Partnern), Christopher Hawkins/Hazel Newberry oder William Pino/Alessandra Bucciarelli. Und seit diesem Jahr halt auch Rüdiger Homm/Julia Belch. Schon ab den ersten Runden hatten sie es jeweils in ihren Gruppen mit sehr starken Paaren zu tun. Homm/Belch zeigten aber schon hier ihre Klasse. Einen Hinweis ist es auch wert, dass das Wertungsgericht trotz dreier englischer Finalpaare keine "Nationallösung" suchte (es

hätte im Semi-Finale auch wirklich andere Alternativen gegeben) und dass die Vorjahreszweiten, die Slowenen Misa Cigoj/Anastazija Novozilova, vom rein englischen Wertungsgericht nicht in das Finale gewertet wurden (Homm/Belch lagen erstmals überhaupt vor diesem Paar). Die Engländer Mark Elsbury/Olga Alissievitch siegten im Waltz und wurden Zweite in den weiteren drei Tänzen (der Wiener Walzer wird in England nicht im Wettbewerb getanzt). Die Russen Sergei Konovaltsev/Olga Konovaltsev avancierten mindestens im Quickstep zu Publikumslieblichen – die Zuneigung der Wertungsrichter für diesen Tanz blieb ihnen verwehrt, was Platz 5 bedeutete (Endergebnis Platz 3). Eine positive Überraschung aus deutscher Sicht war zudem das Erreichen des Viertelfinals in diesem Turnier von Christian Engelhardt/Inka Wagner. Die 48er Runde hatten noch alle deutschen Paare erreicht.

Freud und Leid waren dicht beieinander bei den Amateuren Latein. Freude bei Franco und Oksana über die Titelverteidigung und ebenso über das gute eigene Tanzen. Freude zudem bei Eugen Katsevman/Maria Manusova, die sich mit den zweiten Plätzen in drei Finaltänzen hinter den Deutschen im Gesamtergebnis platzierten. Die US-Amerikaner hatten zudem die Sympathien der vollen Ränge und begeisterten mit ihrer schlichten Kleidung in schwarz und einer Rumba-Präsentation der Spitzenklasse. Es war vielleicht nicht nur Zufall, dass Katsevman/Manusova von ihren Konkurrenten im Finale oftmals die Parkettmitte "zur Verfügung gestellt" bekamen.

Riccardo Cocchi/Joanne Wilkinson wurden Dritte. Die Freude der Italiener galt aber sicher mehr der Tatsache, dass man in vier Tänzen und im Endergebnis vor den Dänen Klaus Kongsdal/Viktoria Franova lag, als dem dritten Platz. Klaus Kongsdal/Viktoria Franova sah man die Enttäuschung über das Ergebnis deutlich an. Wie versteinert ließen

Wer Blackpool kennt, für den war die diesjährige Veranstaltung eine weitere von unzähligen beeindruckenden Erlebnissen. Wer Blackpool noch nicht kannte, wurde Zeuge eines historischen Ereignisses. Erstmals gewannen zwei deutsche Nachwuchstänzer, Rüdiger Homm/Julia Belch (Nürnberg) eine Jugendkonkurrenz (unter 21 Jahre Standard). Am selben Abend verteidigten zudem Franco Formica/Oksana Nikiforova (Gießen) im Wettbewerb der Amateure Latein ihren Vorjahreserfolg. Der Dienstag Ende Mai wurde somit im englischen Seebad zu einem deutschen Tag.

sie die Siegerehrung über sich ergehen. Freude wiederum bei den Polen Sergey Surkov/Agnieszka Melnicka, die sich vor den zweiten Dänen Peter Stokkebroe/Kristina Juel platzierten, die keinen Idealtag hatten. Matej Krajcer wurde zwar in Blackpool gesehen, doch nicht auf dem Parkett, da sich das Paar Krajcer/Lesar zuvor getrennt hatte.

Die Qualifikation der Amateure Latein am Montag und Dienstag vormittag begann jeweils zunächst im Halbdunkeln des Ballroom, denn es gab scheinbar zunächst niemanden, der vorbereitet war, den Lichtschalter zu betätigen. Die 44 deutschen Paare waren jedoch hellwach, auch wenn einige der 37 Paare in der zweiten Qualifikationsrunde (Dienstag) einige Startschwierigkeiten hatten. Die deutschen Kombi-Meister Christoph Kies/Blanca Ribas Turon tanzten von Runde zu Runde besser und erreichten verdient das Viertelfinale. Im Achtelfinale waren es noch acht deutsche Mini-Teams gewesen. Positiv fielen auch die Geschwister Mikulich auf (nicht nur durch ihre orangefarbene Turnierkleidung). Das Outfit der DM war passé und sie tanzten ebenso positiv wie Christian Polanc/Petra Kostovcikova oder Timo Kulczak/Motshegetsi Mabuse. Die Deutschen Vize-Meister Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko verpassten etwas überraschend den Einzug in die Runde der letzten 56 Paare (von 311 gestarteten Paaren) und die Dritten der DM, Arkady Polezhaev/Sabina Kaminskaja verpassten den Start um wenige Stunden. Rechtzeitig wollte man in Berlin zwei Tage zuvor mit dem Flugzeug starten, doch es gab ein kleines Problem. Sabina erhielt in diesen Tagen die deutsche Staatsbürgerschaft und hatte deshalb einen etwas komplizierten Status der Staatsangehörigkeit bzw. den der vorübergehenden Staatenlosigkeit. Als man sich im Januar erkundigt hatte, ob ein Visum erforderlich sei, wurde dies verneint. Anfang April war in England jedoch ein neues Gesetz in Kraft getreten, dessen Inhalt wohl selbst dem Bundesgrenzschutz nicht so ganz klar war. Jedenfalls war es Sabina zunächst versagt, den Flug anzutreten und sie musste über das Wochenende warten, bis sie am Montag ihren deutschen Pass bekam und nachfliegen konnte – jedoch erreichte sie Blackpool erst sechs Stunden nach Beginn des Turniers.



Wenige Tage nach Blackpool haben sich Arkady Polezhaev und Sabina Kaminskaja getrennt.

281 Standard-Amateure starteten am Mittwoch und Donnerstag Ende Mai. 41 deutsche Paare waren darunter, 13 von ihnen erreichten die Runde der besten 103. Auch für Urs Geisenhainer/Annette Sudol und Marc Scheithauer/Kerstin Stettner war dies die letzte Runde. Beide Paare mussten von der ersten Qualifikationsrunde an auf das Parkett und verpassten erneut das Achtelfinale und damit einen Stern für das Folgejahr (wodurch einem der erste Qualifikationstag erspart bleibt). Beide Paare waren ebenso wie die deutsche Gruppe enttäuscht.

Generell gilt, dass Blackpool vielleicht nicht der beste Ort ist, um schon in den Qualifikationsrunden "schönes Tanzen" zu zeigen. Ellbogen ausfahren und durchziehen, schien bei einigen Paaren die Devise zu lauten. Damit ist natürlich auch eine gewisse Hektik verbunden, die erst im Semi-Finale wich, als die bekannten Top-Paare unter sich waren. Auch die Deutschen Meister, Sascha und Natascha Karabey, waren dabei und hatten auf Grund der Ergebnisse der letzten Wochen vermutlich auf einen Finaleinzug gehofft. Fast klar war jedoch, dass die vier Top-Paare Mirko Gozzoli/Alessia Betti, Domenico Soale/Gioia Cerasoli, Brian Eriksen/Marianne Eihilt und Arunas Bizokas/Edita Daniute sowie die englischen "Heimmatadoren" Warren

und Kristi Boyce gesetzt waren. Es blieb nur noch ein Finalplatz offen. Diesen sicherten sich etwas überraschend, aber nicht unverdient, die bis dahin vielfach unbekannteren Slowenen Domen Krapez/Monica Nigro. Sascha und Natascha Karabey verpassten damit erneut den Einzug in die Endrunde. Im Finale war nicht nur aus deutscher Sicht die Luft raus – am Ende gab es für die Weltmeister und Sieger Mirko Gozzoli/Alessia Betti sowie alle Platzierten nur vereinzelte Standing Ovation. Mark Friedmann/Claudia Köhler, die in

Blackpool sehr "angriffslustig" auftraten, hatten zuvor schon das Erreichen des Semi-Finals verpasst. Einzig erfreulich war da, dass Stanislaw Massold/Christine Deck noch in der 50er Runde dabei waren und damit ihren positiven Trend der letzten Wochen und Monate unterstrichen. Überhaupt scheint es eine neue Generation von Nachwuchstänzern/neuen Paarkombinationen in Deutschland zu geben, die sich in Blackpool in beiden Sektionen ganz gut im (vorderen) Mittelfeld etablieren konnte.

Nicht zu vergessen ist der Wettbewerb der Lateinformationen (bei den Standardformationen lag nur eine Meldung vor) am letzten Tag. Hier gab es den Bronzerang für die TSG Backnang, obwohl die einzigen deutschen Vertreter mindestens auf Platz 1 oder 2 hätten landen müssen. Aber die Formationswettbewerbe in Blackpool gehören sowieso eher ins Kuriositätenkabinett.

Blackpool 2003 wies aber auch mindestens eine Besonderheit auf. Man konnte vor Ort noch jeden Tag Sitzplatzkarten kaufen. Ein Grund war, dass viele japanische Besucher aus Verärgerung nicht kamen. Denn die chinesischen Tänzer wurden trotz SARS-Risiko nicht von den Turnieren ausgeschlossen. So blieben 50-60 gute Sitzplatzkarten vor Ort verfügbar. Zudem waren die Startzahlen in einigen Klassen deutlich rückläufig – von bis zu 30 Prozent wurde berichtet.

Und Blackpool ist natürlich auch der Ort der Treffen, Versammlungen und Lectures. Auch Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn war am ersten Wochenende im Rahmen der Reihe "the world best lectures" für eine Veranstaltung inhaltlich verantwortlich. Er widmete sich dem Thema "Partnering and Art". Vor rund 1000 Zuschauern waren ihm Alessandra Bucciarelli und die Latein-Legende Lorraine Partnerinnen. In den 30 Minuten erklärte er den Umgang zwischen Herr und Dame auf dem Parkett. Vier standing ovations und zahlreiche Einladungen zu weiteren Lectures im Ausland waren das Ergebnis einer Vorführung, über die noch die ganzen Tage gesprochen wurde.

THORSTEN SÜFKE

Foto oben:
Das ehrwürdige
Blackpool-Parkett.

Foto unten:
Der Turnierort
Winter Gardens.

Fotos: Süfke



**Professionals Standard
(273 Paare)**

1. Christopher Hawkins/Hazel Newberry, England
2. Timothy Howson/Joanne Bolton, England
3. Jonathan Wilkins/Katusita Demidova, USA
4. William Pino/Alessandra Bucciarelli, Italien
5. Jonathan Crossley/Lyn Marriner, England
6. Alan und Donna Shingler, England
7. Tony und Amanda Dokman, Niederlande

24er Runde:

Heiko Kleibrink/Giselle Keppel

48er Runde:

Gerwin Biedermann/Betty Urbeinz

**Amateure Standard
(281 Paare)**

1. Mirco Gozzoli/Alessia Betti, Italien
2. Domenico Soale/Gioia Cerasoli, Italien
3. Arunas Bizokas/Edita Daniute, Litauen
4. Brian Eriksen/Marianne Eihilt, Dänemark
5. Warren und Kristi Boyce, England
5. Domen Krapez/Monica Nigro, Slowenien

Semifinale:

Sascha und Natascha Karabey

24er Runde:

Mark Friedmann/Claudia Köhler

50er Runde:

Stanislaw Massold/Christine Deck

103er Runde:

Urs Geisenhainer/Annette Sudol,
Simon Reuter/Julia Niemann,
Christoph Kies/Blanca Ribas Turon,
Nico Burkell/Andrea Pihl,
Maksim Tschernin/Sonja Schwarz,
Marc Scheithauer/Kerstin Stettner,
Wolfgang Lauer/Michaela Rothländer,
Stefan Bruckner/Astrid Schäfer,
Andrej Mosejcuk/Susanne Miscenko,
Felix Schäfer/Melanie Ahl.

**Professionals Latein
(239 Paare)**

1. Bryan Watson/Carmen, Deutschland
2. Paul Killilck/Hanna Karttunen, England
3. Slavik Kryklyvyy/Karina Smirnov, USA
4. Michael Wentink/Beata, Südafrika
5. Matthew und Nicole Cutler, England
6. Dimitri Timokhin/Anna Bezikova, Rußland
7. Michael Malitowski/Joanne Leunis, Polen

Semifinale:

Markus Homm/Charlotte Egstrand

**Amateure Latein
(311 Paare)**

1. Franco Formica/Oksana Nikiforova, Deutschland
2. Eugene Katsevman/Maria Manusova, USA
3. Riccardo Cocchi/Joanne Wilkinson, Italien
4. Klaus Kongsdal/Viktorija Franova, Dänemark
5. Sergey Surkov/Agnieszka Melnicka, Polen
6. Peter Stokkebroe/Kristina Juel, Dänemark

24 er Runde:

Christoph Kies/Blanca Ribas Turon

66 er Runde:

Timo Kulczak/Motshegets Mabuse,
Andrej Mosejcuk/Susanne Miscenko,
Christian Polancz/Petra Kostovcikova,
Dimitrij und Milana Mikulich,
Stefan Vogel/Irene Moser.

**Jugend Standard
(162 Paare)**

1. Rüdiger Homm/Julia Belch, Deutschland
2. Mark Elsbury/Olga Alissievitch, England
3. Sergei Konovaltsev/Olga Konovaltseva, Rußland
4. Christopher Short/Jana Balabeyeva, England
5. Emanuel Valeri/Tania Kehlet, Dänemark
6. Craig Shaw/Claire Hanson, England

25er Runde:

Christian Engelhardt/Inga Wagner

48er Runde:

Oliver und Jasmin Rehder,
Michael Seidel/Lydia Hellmann,
Michael Wenger/Franziska Diefert

**Senioren Latein
(70 Paare)**

1. Miquel Alonso/Eva Angues, Spanien
2. John Co/Edna Asano, Philippinen
3. Petr Bartunek/Eva Bartunikova, Tschech. Republik
4. Jari Huusko/Mirjami Hartikainen, Finnland
5. Slawek Lukawczyk/Edna Klein, Belgien
6. Alberto Nobili/Cincia Torcolacci, Italien

25er Runde:

Michael Honig/Bettina Sterr,
Andreas Krause/Karina Saleina

Jugend Latein

1. Derk Hough/Annette Piowtrowska, Polen
2. Dmitriy Matveev/Alena Erchova, Rußland
3. Misa Cigoj/Anastazija Novozilova, Slowenien
4. Stanislav Nikolaev/Kristina Kozlova, Rußland
5. Grigoriy Boldyrev/Anna Elnikova, Rußland
6. Marco Mancini/Giada Filacchione, Italien

50er Runde:

Guennadi Bondarenko/Simone Walldorf

80er Runde:

Christoph Jonas/Marie Ziolkowski,
Michael Seidel/Lydia Hellmann

**Senioren Standard
(161 Paare)**

1. Slawek Lukawczyk/Edna Klein, Belgien
2. Kevin und Christine Millward, England
3. Luigi Bodini/Antonella Benedetti, Italien
4. Mark Sheldon/Didi von Deck, USA
5. Giorgio Morniroli/Viviana Beia, Italien
6. Eric und Charlotte Voorn

Semifinale:

Heinz-Josef und Aurelia Bickers,
Bernd und Sandra Ketturkat,
Martin Schüller/Mechtildis Jungels

26er Runde:

Dirk und Annika Kitzerow

Alle Ergebnisse stammen von der Blackpool-Homepage, <http://www.blackpooldancefestival.net>

– ohne Gewähr vor allem für die Schreibweise der Namen.

